

Projekttag:

EXCURSION IN DIE HIRSCHAU

Unser Ausflug ging an einem Nachmittag im Juli 2015 in die Hirschau, in den englischen Garten. Wir wollten uns anschauen, was die Natur sich zurückerobern kann, wenn man ihr Zeit lässt. Denn vor mehr als hundert Jahren war in der der heutigen Hirschau ein Industriegebiet und es hat in etwa so ausgesehen, wie auf dem unteren Bild.



Noch bis in das Jahr 1911 stand hier einer der ersten großen Industriebetriebe Bayerns, das "Eisenwerk Maffei". Dort wurden Lokomotiven hergestellt. Heute ist dort ein Park mit schönen alten Bäumen, fast schon ein kleiner Wald.

Unser Ausflug ging zunächst mit Tram und Bus zum Schwabinger Bach und dann zu einer Wiese in der Hirschau.



Schwabinger Bach

Vor Ort schauten wir uns zunächst die alten Bilder an und versuchten herauszufinden, wo einst -vor hundert Jahren- die Industriegebäude gestanden haben könnten. Heute steht dort nur noch das kleine Wasserkraftwerk, das Tivoli Kraftwerk. Dort wird damals wie heute Strom aus Wasserkraft erzeugt.



Tivoli Kraftwerk am Eisbach



www.naturindianer-kids.de



Auf unserem Ausflug begleitete uns ein studierter Förster. Damit hatten wir einen Experten dabei, den die Kinder fragen konnten. Er erzählte uns viel wissenswertes zu den Bäumen in der Hirschau: wie alt diese sind, welche Unterschiede es gibt, was man aus den Bäumen so machen kann- z.B. Ahornsirup usw.



Eine etwa hundert jährige Pappel spendete uns in der Hitze kühlen Schatten. Im Schatten der alten Pappel hatten wir ein sehr angenehmes Klima.

Ein idealer Platz um die Kinder forschen zu lassen: Die Kinder starteten ihre Entdeckungstour. Sie schlugen sich mit Becherlupen ausgestattet ins Gebüsch. Mit einem weissen Schirm, den sie an einen Ast hängten und dann den Ast schüttelten, sammelten die Kids kleine Baumbewohner: Käfer, Fliegen, Schnecken, Spinnen, Raupen und Larven. Wir untersuchten diese Tierchen auf das genaueste mit Becherlupen und Bestimmungsbüchern.



Bei einer kleinen Raupe waren wir uns dann nicht so sicher, was das wohl für eine Art sei.



Also mussten schon genauer messen. Wir kamen zum Schluss, dass es wahrscheinlich die Raupe der Schmetterlingsart mit dem lustigen Namen "[Landkärtchen](#)" sei.





www.naturindianer-kids.de

Diese Marienkäferlarve erkannten die Kinder auf Anhieb. Trotzdem schauten wir nochmal im Bestimmungsbuch nach. Es handelte sich allerdings um die Larve eines [asiatischen Marienkäfers](#). Unser Förster erklärte, dass diese Art den heimischen Marienkäfer immer mehr verdrängt.



Mit dem Thermometer aus der Waldkiste maßen die Kinder den Temperaturunterschied zwischen Schatten- und Sonnenseite. In der Sonne hatte es am Freitag um 15Uhr etwas mehr als 35 Grad Celcius. Im Schatten hatte es etwa 30 Grad Celsius. Alles klar! Ohne Bäume steigt die Erderwärmung und das Klima ändert sich. Es wird heiß und trocken.

Dass bemerkten die Kinder besonders während der Rückfahrt zu unserem Hort: Die Hitze die sich in den baumlosen Straßen angestaut hatte wurde fast unerträglich. Ganz im Gegensatz zu dem angenehmen milden Klima unter den Bäumen in der Hirschau. Im Palaver nach diesem Ausflug besprachen wir mit den Kindern dann den Zusammenhang von dem Verschwinden der Waldflächen und der Erderwärmung.